



© Gerda Hüfing "die umweltberatung"

## Naturschutz vor der eigenen Haustür

### Ein Garten für mehr Artenvielfalt

Das Grün vor der eigenen Haustür ist für viele BewohnerInnen städtischer Lebensräume eine immer wichtigere Möglichkeit, Natur zu erleben. Alle, die in der glücklichen Lage sind einen Garten zu besitzen, können dort ein kleines Paradies für sich selbst und für die Tier- und Pflanzenwelt schaffen. Lesen Sie mehr über die Möglichkeiten, in Ihrem Garten das ganze Jahr hindurch Vielfalt zu fördern und zu erleben.

Es gibt viele Wege, Ihren Garten in eine Oase der Vielfalt zu verwandeln. Als erste Herausforderung gilt es, den inneren Ordnungstrieb zu hinterfragen und geduldig zuzulassen, dass sich im Garten ohne eigenes Zutun eine reiche Pflanzen- und Tierwelt entwickeln kann. Schaffen Sie in Ihrem Garten unterschiedliche Strukturen. Dadurch bieten Sie die optimale Grundlage für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Sie werden erstaunt sein, wie vielfältig, abwechslungsreich und harmonisch sich Ihr Garten entwickelt.

#### Strukturen fördern die Vielfalt

Wenn Sie in Ihrem Garten „vielfältiges Leben“ schaffen wollen, dann gestalten Sie unterschiedliche Lebensräume. Dies kann mit folgenden Garten-Elementen erreicht werden:

#### Gartenteich

Ein naturnaher Gartenteich ist schön anzusehen und bereichert jeden Garten. Er bietet Lebensraum für eine vielfältige Fauna und Flora. Freuen Sie sich über eine Kröte oder einen Frosch in Ihrem Garten, denn Amphibien sind wertvolle Gelsenlarven- und Schneckenvertilger!

#### Steinelemente

Steinhaufen in sonnigen Lagen oder grob geschichtete Trockensteinmauern sind der optimale Aufenthalts- und Brutplatz für Zauneidechsen, seltene Wildbienenarten, Spinnen und Co.

## Holzstapel, Asthaufen, Altbäume

Erlaubt es der Platz, kann durch die Schichtung von Holzblöcken oder Ästen ein zusätzlicher Lebensraum geschaffen werden. Teile von Altbäumen können als Stümpfe, ev. mit Efeubepflanzung, im Garten verbleiben. Der Hirschkäfer ist auf Totholz der Eiche angewiesen, Igel und viele andere Tiere nutzen Asthaufen als Versteck und Überwinterungsquartier.



## Komposthaufen

Der Komposthaufen ist ein unverzichtbares Element im Naturgarten. Mit ihm schließt sich der Nährstoffkreislauf des Gartens. Er stellt eine üppige Nahrungsquelle für zahlreiche Tierarten dar. Die Abbauwärme der Organismen schafft zudem auch für überwinterte Insekten günstige Bedingungen. Wichtig ist, dass der Komposthaufen direkten Kontakt mit dem Boden hat, damit die Bodentiere ungehindert einwandern können.

## Naturwiese

Auf einer ungenutzten Gartenfläche kann eine Naturwiese angelegt werden. Sie besticht durch eine Vielzahl an Pflanzenarten und muss nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht werden. Hier finden zahlreiche Insekten wertvolle Nektarpflanzen und die heimische Vogelwelt bekommt genug Nahrung für die Aufzucht der Jungen.

## Nisthilfen

Vögel, Fledermäuse und auch Gartennützlinge wie Igel oder Florfliege können durch verschiedene Nisthilfen gefördert werden. Diese Hilfen ersetzen natürliche Nistmöglichkeiten, die in zu gepflegten, strukturlosen Landschaften fehlen.

## Keine Spritzmittel einsetzen

Der Verzicht auf chemische Giftstoffe ist für einen Garten der Vielfalt selbstverständlich. Dadurch werden Insekten und Kleintiere geschützt und es gelangen keine Gifte in die Nahrungskette. Insekten bilden die Nahrungsgrundlage für höhere Tiere wie z. B. Vögel oder Igel. Gleichzeitig sind sie für die Bestäubung zahlreicher Pflanzen unverzichtbar. Je mehr Nahrung vorhanden ist, desto mehr Tiere können Ihren Garten als Brutplatz oder als Futterquelle nutzen.

## Tierische Besucher im Garten

Auch Tiere lieben Attraktionen: Bieten Sie den Tieren einige der genannten Gartenelemente und genießen Sie beeindruckende Beobachtungen in Ihrer Grünoase. Damit Tiere in Ihren Garten einwandern können, müssen die Grenzen Ihres Gartens durchlässig sein. „Grüne Grenzen“ aus einer bunten Pflanzenmischung ermöglichen flugunfähigen Tierarten ungehinderte Wanderung und bieten gleichzeitig Schutz und Nahrung.

## Blütenpracht und Vogelzwitschern

Ein Naturgarten bietet Ihnen lauschige Plätze und wunderbare Düfte. Sie können sich an einer Vielzahl von Vogelstimmen erfreuen. Heimische Vögel wie Amsel, Buchfink oder Kohlmeise beginnen schon sehr bald im Frühling zu singen. Zugvögel wie die Mönchsgrasmücke müssen aus den Überwinterungsquartieren zurückkehren und sind erst ab Mitte April zu hören.

## UNSER TIPP für den Frühling

- Verblühte Stauden sollten erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden. Viele Vögel ernähren sich im Winter von den Samen und Larven diverser Insekten, die in den Stauden überwintern.
- Bieten Sie Wildbienen und Nützlingen Brutplätze in Form eines „Nützlingshotels“ an.
- Ein sonniger Fleck in Ihrem Garten eignet sich vorzüglich für das Anlegen einer attraktiven Nektarinsel für Schmetterlinge mit vielen Blütenpflanzen. Mehr dazu finden Sie im Infoblatt „Wege zum Schmetterlingsparadies“.
- Der Frühling ist die beste Zeit zur Beobachtung der Vögel im eigenen Garten. Mit etwas Übung können Sie lernen, die Vogelstimmen zu unterscheiden. Auf Exkursionen von Vogelschutzorganisationen erfahren Sie, an welchen Merkmalen Sie die häufigsten Vogelarten erkennen.

## Blumenduft und buntes Flattern

Im Naturgarten spielt die Auswahl der Stauden für die Zusammensetzung der Tierwelt eine wesentliche Rolle. Bevorzugen Sie heimische Pflanzen. Nicht jede Pflanze, die mit farbenfrohen Blüten lockt, bietet auch Nektar und Pollen. Stauden mit offenen, ungefüllten Blüten sind empfehlenswert. Gefüllte Blüten entstehen durch Züchtungen, die dann oft weniger oder gar keinen Nektar mehr entwickeln. Blühende Gewürzpflanzen wie Lavendel, Melisse oder Thymian bieten Nektar und verströmen wunderbare Düfte.

## UNSER TIPP für den Sommer

- Schnecken können vor allem in feuchten Jahren zu einem großen Problem werden. Zur Vermeidung sollte nur morgens gegossen werden. Der Einsatz von Schneckenkorn tötet Nützlinge und andere Gartentiere.
- Mit vielen unterschiedlichen Blumen- und Kräuterarten im Garten können Sie nicht nur Augen und Gaumen verwöhnen, sondern auch Bienen und Schmetterlinge anlocken. Besonders beliebt sind die Blüten von Schnittlauch, Thymian, Majoran, Petersilie, Rosmarin, Anis, Baldrian, Fenchel, Katzenminze, Ysop und Pfefferminze.
- Mähen Sie Ihre Naturwiese nie als Ganzes, sondern immer zeitlich versetzt in Abschnitten. Räumen Sie das Mähgut erst nach 1-2 Tagen ab, damit sich die Tiere ein anderes Versteck suchen können.
- Eine ökologische Methode, Ihre Wiese zu pflegen, ist das Mähen mit der Sense. Infos zu Sensenmähseminaren finden Sie auf [www.sensenverein.at](http://www.sensenverein.at).

## Farbenpracht und Quartiersuche

Laubhecken zeigen im Herbst ihre schönste Färbung. Hecken sind nicht nur eine ästhetische Bereicherung, sondern sie haben auch eine große Bedeutung im Haushalt der Natur: Im Schutz einer Hecke bilden sich im Garten ein günstiges Kleinklima und Lebensräume für zahlreiche Tiere. Die Sträucher filtern Staub, Schmutz, schädliche Abgase und wirken lärmdämpfend.

Achten Sie besonders auf die Verwendung von heimischen Gehölzen! Sie sind optimal an das Klima angepasst und bieten den heimischen Tieren die bevorzugte Nahrung.

## UNSER TIPP für den Herbst

- Tiere sind im Winter auf die Früchte und Samen der Natur angewiesen. Lassen Sie die Fruchtstände der Pflanzen über den Winter stehen, sie dienen als Nahrung. Gleichzeitig überwintern hier wichtige nützliche Insekten.
- Lassen Sie das Laub unter Ihrer Hecke über den Winter liegen. Es zersetzt sich von selbst und liefert zugleich Dünger. Laub-

haufen sind außerdem ein wichtiger Überwinterungsort für zahlreiche Insekten und Igel.

- Säubern Sie die Vogelnistkästen jedes Jahr im Spätsommer, da sonst Parasiten die nächste Brut befallen können. Für die Jungvögel endet das meist tödlich.

## Natur erleben im Winter

In einem naturnahen Garten mit beerentragenden Sträuchern und samenreichen Wildblumen, die den Winter über stehen bleiben, finden Vögel Nahrung.

Im Asthaufen oder Laubstreu überwintern Insekten und Spinnentiere und können von Zaunkönig oder Rotkehlchen gefressen werden. In den Rindenritzen alter Bäume finden Spechte und Kleiber auch in der kalten Jahreszeit Insekten für ihren Eiweißbedarf.

Viele Vogelarten legen sich Vorratsspeicher an: Eichelhäher vergraben Eicheln im Boden, Tannen- und Haubenmeisen verstecken Samen und Kerne in Rindenspalten.

## UNSER TIPP für den Winter

- Der Winter ist eine günstige Zeit, um Nistkästen für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter zu zimmern.
- Tierspuren im Schnee bieten Ihnen Einblicke in das verborgene Leben in Ihrem Garten.

## Grünoase im Gemeindebau

Auch wer keinen eigenen Garten hat, kann sich den Traum eines Gartens der Vielfalt verwirklichen. Begrünte Innenhöfe, Terrassen, Fassaden oder Dächer leisten einen wichtigen Beitrag für das Wohlbefinden und fördern die Artenvielfalt in der Stadt.

Vielleicht haben auch Sie die Möglichkeit nach Rücksprache mit dem/der GrundstücksbesitzerIn Ihre Umgebung zu verändern und die Natur zu fördern?



© Ingrid Tributsch "die umweltberatung"

## WUSSTEN SIE, DASS ...

- ... eine Naturwiese wesentlich weniger Arbeit macht als ein intensiv gepflegter Rasen?
- ... in Österreich ca. 215 Tagfalter vorkommen und die Hälfte davon auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere steht?
- ... alle heimischen Amphibien gefährdet sind?
- ... täglich 2-3 Pflanzen- oder Tierarten weltweit aussterben?

## Links

### Webservice der Stadt Wien

[www.wien.gv.at/umweltschutz/naturschutz](http://www.wien.gv.at/umweltschutz/naturschutz)

### Netzwerk Natur

[www.natur-wien.at](http://www.natur-wien.at)

[www.naturbeobachtung.at](http://www.naturbeobachtung.at)

### Birdlife – Verein für Vogelschutz

[www.birdlife.at](http://www.birdlife.at)

### Amphibien u. Reptilien Österreichs

[www.herpetofauna.at](http://www.herpetofauna.at)

"die umweltberatung" verrechnet für die Zusendung von Infomaterialien Versandkosten. Viele Materialien können Sie auf [www.umweltberatung.at/downloads](http://www.umweltberatung.at/downloads) kostenlos herunterladen.

## WEITERE INFORMATIONEN

Infoblatt „**Artenliste für Ihre Baumwahl in Garten und Innenhof**“,  
€ 1,50 plus Versand

Infoblatt „**Glühwürmchen – das zauberhafte Funkeln im Dunkeln**“,  
€ 1,50 plus Versand

Infoblatt „**Ein Haus für Nützlinge im Garten**“, € 1,50 plus Versand

Infoblatt „**Nistkästen für Vögel – selbst gebaut**“, € 1,50 plus Versand

Infoblatt „**Vögel in den Garten locken**“,  
€ 1,50 plus Versand

Infoblatt „**Wiesen zum Genießen**“,  
€ 1,50 plus Versand

Infoblatt „**Der Teich im Garten**“,  
€ 1,50 plus Versand

Poster „**Buntes, Duftendes & Essbares vom Fensterbrett**“  
Gratis gegen Versand

Poster „**Wunderbare Vogelwelt**“,  
Gratis gegen Versand

Poster „**Schmetterlinge - Zauber der Natur**“,  
Gratis gegen Versand

Poster „**Lebensraum Hecke**“,  
Gratis gegen Versand

Broschüre „**Natur-Nische Hausgarten**“,  
Gratis gegen Versand

Broschüre „**Wohlfühloase Naturgarten**“,  
Gratis gegen Versand

## VOM WISSEN ZUM HANDELN



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

"die umweltberatung" Wien  
01 803 32 32  
service@umweltberatung.at

NÖ Gartentelefon von Natur im Garten  
02742 74 333  
gartentelefon@naturimgarten.at

Text: erstellt von DI Manfred Pendl, überarbeitet von Mag.<sup>a</sup> Manuela Lanzinger "die umweltberatung" Wien  
Februar 2011

